Beginnen möchten wir die Darstellung der Kunstschätze in St. Walburga mit den



beiden Eckkonsolen vom Paradiesgarten und der Vertreibung **Paradies** aus dem über der Orgelbühne, die leider von unten nicht sichtbar sind. Aber hier können Sie sie sehen.Beide Konsolen stellen Bilder aus dem Beginn des Alten Testamentes dar. Die erste Konsole von Hein Gernot zeigt den Paradiesgarten mit dem Baum des Lebens, umströmt von den durstlöschenden Flüssen des Paradieses.

"Dann legte Gott, der Herr, in Eden, im Osten, einen Garten an und setzte dorthin den Menschen, den er geformt hatte. Gott, der Herr, ließ aus dem Ackerboden allerlei Bäume wachsen, verlockend anzusehen mit köstlichen Früchten, in der Mitte des Gartens aber den Baum des Lebens und den Baum der Erkenntnis von

Gut und Böse. Ein Strom entspringt in Eden, der den Garten bewässert; dort teilt er sich und wird zu vier Hauptflüssen. Gott, der Herr, also nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaue und behüte." (Gen 2,8 ff)

Auf der gegenüber liegenden Seite ist auf der von unten auch nicht sichtbaren Konsole



die Vertreibung aus dem Paradies dargestellt. Wer kennt nicht die Geschichte vom Sündenfall. Gott, der Herr, hatte den Menschen den Garten Eden zur Pflege ihnen aber aleichzeitia anvertraut. verboten, vom Baum der Erkenntnis zu essen. Die Menschen wollten sich aber auf die gleiche Stufe mit Gott stellen und missachteten sein Gebot. Ihnen gingen tatsächlich die Augen auf, wie es ihnen die Schlange gesagt hatte. Sie wurden aber nicht wie Gott, sondern erkannten, dass sie nackt und hilflos waren, und dass sie nicht über die Dinge aus eigener Machtvollkommenheit verfügen konnten, die Gott ihnen aus seiner Gnade schenkte. Natürlich wollten Adam und Eva ihre eigene Schuld nicht eingestehen und schoben sie folglich auf andere: Eva hat mich verführt, die Schlange hat mich verführt. Da zürnte Gott mit ihnen:

"So ist verflucht der Ackerboden deinetwegen. Unter Mühsal wirst du von ihm essen alle Tage deines Lebens. Dornen und Disteln lässt er dir wachsen, und die Pflanzen des Feldes musst du essen. Im Schweiße deines Angesichtes sollst du dein Brot essen, bis du zurück kehrst zum Ackerboden, von ihm bist du ja genommen. Denn Staub bist du und zum Staub musst du zurück." (Gen 3,17-19)

Gott vertrieb sie aus dem Paradies An den Eingang zum Garten stellte er die Kerubim und das lodernde Flammenschwert zur Bewachung des Wegs zum Baum des Lebens, denn das Leben hatten sie nun verspielt. Diese Darstellung finden wir auf der von Sepp Hürten gestalteten Konsole: Adam und Eva verlassen mit weit aufgerissenen Augen voll Scham das Paradies und ein Engel des Herrn mit loderndem Schwert bewacht hinter ihnen den Garten.

Übrigens, auf dieser Konsole sind beide Bäume, die im Alten Testament genannt werden, dargestellt: der Baum des Lebens (auf den auch das Kreuz von Hein Gernot im Chorraum Bezug nimmt) und der Baum der Erkenntnis.